

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

B106 – Etappe 4

Oktober 2015

Interviewerhinweise zur NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Studie	3
1.1	Wer wird befragt?	3
1.2	Erhebungsverfahren	4
1.3	Kontaktierung	5
2	Inhalte des Fragebogens	7
3	Erhebungsmaterialien	11

1 Überblick über die Studie

Die Befragung der Schulabgänger und individuell nachverfolgten Schüler im Rahmen der NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ wird gemeinsam von dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LfBi) an der Universität Bamberg und infas durchgeführt. Inhaltlich federführend ist dabei das Institut für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund.

Im Zentrum der Teilstudie B106 steht das Nachverfolgen von Schülern, die die alte NEPS-Schule verlassen oder die Schule gewechselt haben. Es soll eine Zuordnung zur Zielgruppe der Schüler oder Schulabgänger erfolgen und der Kontakt nach dem Verlassen der alten Schule gehalten werden

Die Ziele der Befragung sind:

- Zu erfahren, ob die Befragten noch Schüler (Schulwechsler nach Verlassen der alten Schule) oder Schulabgänger sind (Verlassen der alten Schule ohne Besuch einer neuen Schule) ;
- Zu untersuchen, wie Bildungsprozesse der Jugendlichen verlaufen, die seit Klasse 5 an der NEPS-Studie teilnehmen.

1.1 Wer wird befragt?

In der Herbsthebung 2015 werden Jugendliche befragt, die im Rahmen der NEPS-Befragungen im Klassenkontext in die Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ eingewilligt haben. Die Erhebung ist die siebte Befragung der Jugendlichen, von denen die meisten noch die Schule besuchen (meistens: Jahrgangsstufe 10).

Alle Jugendlichen sowie deren Eltern haben im Rahmen der Schülerbefragung (in Klasse 5 im Jahr 2010) bereits der Teilnahme an der NEPS-Studie schriftlich zugestimmt und Adressangaben gemacht. Mit der Einverständniserklärung wurde erlaubt, die Adresse für weitere Interviews der NEPS-Studie aufzubewahren. Die Panelbereitschaft liegt also bereits vor.

Alle ausgewählten Jugendlichen wurden im Rahmen der NEPS-Studie in der 5. Klasse im Klassenkontext erstmals schriftlich befragt und wurden seitdem schriftlich in der Schule befragt. Die schriftlichen Befragungen im Klassenkontext wurden durch IEA DPC¹, Hamburg durchgeführt.

Die Jugendlichen haben die Schule, an der die NEPS-Befragungen im Klassenraum stattfanden, inzwischen verlassen. Mit dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule, dem Wechsel auf eine berufliche Schule oder auch nur dem Wechsel auf eine andere allgemeinbildende Schule übernimmt infas die Befragung der Jugendlichen. Die Befragung erfolgt nun telefonisch (CATI).

¹ Das Data Processing and Research Center (DPC) in Hamburg ist Teil der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA).

Möglicherweise müssen Sie im Rahmen der Kontaktierung noch einmal erklären, dass die Befragung nun nicht mehr schriftlich durch IEA DPC im Klassenkontext durchgeführt wird, sondern individuell telefonisch erfolgt und von infas durchgeführt wird.

1.2 Erhebungsverfahren

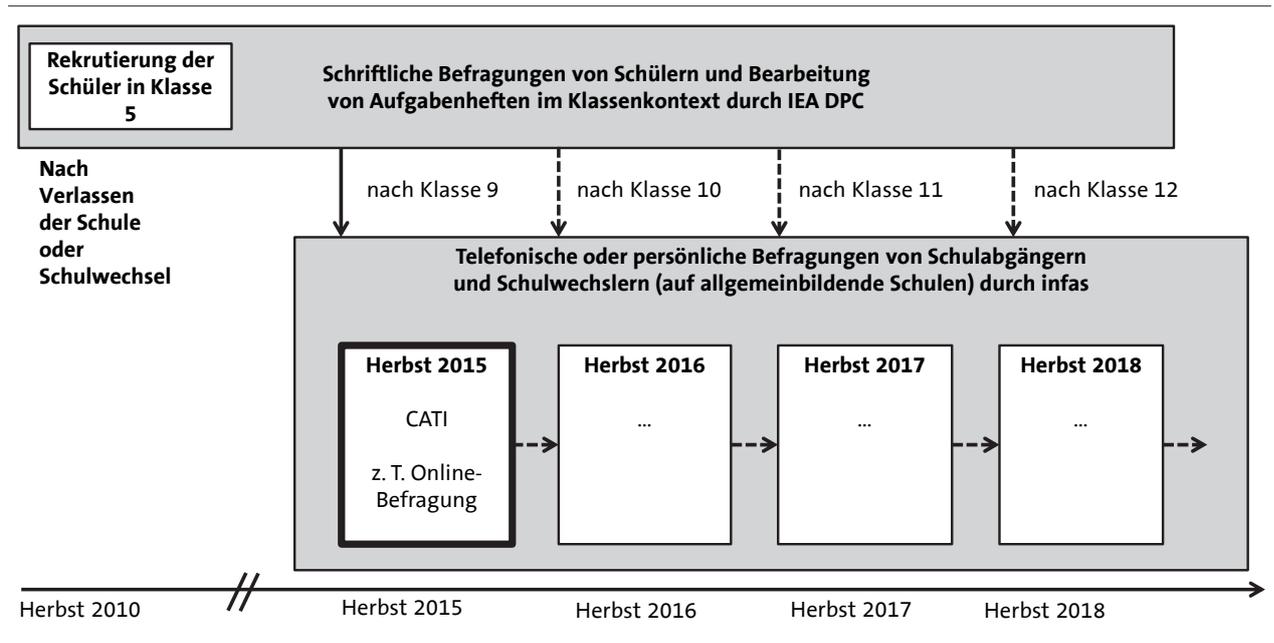
In der Herbsthebung 2015 werden alle Jugendlichen telefonisch befragt. Ein telefonisches Interview dauert etwa 15 Minuten.

Zusätzlich wird ein Teil der Jugendlichen – nämlich alle Schüler an allgemeinbildenden Schulen – im Anschluss an das Interview um die Teilnahme an einer zusätzlichen Online-Befragung gebeten. Diese dauert etwa 30 bis 40 Minuten.

Erst im Interview stellt sich raus, wer um die Teilnahme an der Online-Befragung gebeten wird.

Die folgende Abbildung zeigt die Abfolge der Erhebungen sowie die Position der aktuellen Erhebungswelle in der gesamten NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“:

Abbildung 1 Abfolge der Erhebungen



Quelle: infas, eigene Darstellung.

infas

1.3 Kontaktierung

Vor dem Start der Studie wurden in einem Umschlag versendet:

- Ein Anschreiben an den/die Jugendliche/n
- Ein Flyer für den/die Jugendliche/n
- Ein Anschreiben an die Eltern.

Allen Jugendlichen wurde das Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ per **Anschreiben** angekündigt (siehe Anhang). Zusammen mit dem Anschreiben wurde den Jugendlichen ein Flyer zugesendet.

In dem **Anschreiben** wurden die Jugendlichen hingewiesen auf:

- die Einverständniserklärung, also ihre Zustimmung zur Speicherung der Adressangabe und zur Kontaktierung für weitere Befragungen im Rahmen der NEPS-Studie,
- die Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen,
- die Inhalte des CATI-Interviews und
- die für einige Jugendliche relevante, anschließende Onlinebefragung (Über die Inhalte der Online-Befragung werden die Jugendlichen aber erst im Laufe des Interviews informiert, wenn sich herausstellt, dass sie zur Zielgruppe der Schüler gehören).

In dem **Flyer** wird nach einem kurzen Rückblick auf die Klassenstufen 5 bis 9 kurz über die aktuelle Befragung informiert und daran anschließend ein kurzer Ausblick gegeben. Es werden ausgewählte Ergebnisse aus der letzten, in Klassenstufe 9 stattgefundenen Befragung der Jugendlichen vorgestellt. Der Flyer endet mit einer Übersicht zu den Ansprechpartnerinnen (infas und LfBi).

In dem Anschreiben wird auf ein **Incentive** in Höhe von 10 Euro hingewiesen.

Bereits im Anschreiben wurden alle Jugendlichen darauf hingewiesen, dass ein Teil noch um die Teilnahme an einer **nachgelagerten Online-Befragung** gebeten wird. Es wurde aber offengelassen, wer genau um die Teilnahme gebeten werden wird.

Elternanschreiben: Auch die Eltern haben ein eigenes Anschreiben erhalten, in dem über das Interview mit Ihrem Sohn bzw. ihrer Tochter informiert wird. (Die häufig noch minderjährigen Jugendlichen wohnen in der Regel noch bei den Eltern im Haushalt.) Das Anschreiben an die Eltern wurde zusammen mit dem Anschreiben an die Jugendlichen sowie mit dem Flyer versendet. Die Eltern wurden ebenfalls über die Einverständniserklärung, die freiwillige Teilnahme Ihres Kindes sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen informiert. Ebenfalls aufgeführt waren die Inhalte sowohl des Telefoninterviews als auch der Online-Befragung mit ihrem Kind.

Als **Kontakt- und Informationsmöglichkeiten** wurden in den Anschreiben folgende Möglichkeiten genannt:

Bei infas (bei Fragen und für Adress-/Telefonnummernaktualisierung):

➔ Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

➔ E-Mail: neps6@infas.de

➔ Tel.: 0800-6647436

➔ NEPS-Online-Portal: www.neps.infas.de (nur für neue Adressangaben)

Informationsmöglichkeit zur Studie:

➔ NEPS-Studien-Homepage: www.neps-studie.de

2 Inhalte des Fragebogens

Im Folgenden sind die Inhalte des CATI-Fragebogens aufgeführt. Nach einer tabellarischen Übersicht folgt eine kurze inhaltliche Beschreibung der Module.

Der Fragebogen umfasst folgende Themen:

Abbildung 2 Aufbau des telefonischen Fragebogens

Modulname	Inhalte des Moduls
Kontaktierung	Wie üblich (nur keine Befragung von Auslandsfällen)
Intervieweinstieg: Feststellen des Status	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeines zur Person – Status: Schüler an allgemeinbildender Schule oder Schulabgänger?
Allgemeine Fragen zur Person	<ul style="list-style-type: none"> – Zufriedenheit – Familienplanung – Einschätzung zu Geschlechterrollen – Integrationsaspekte – Gesundheit
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> – Adresse, Telefon & Email – Erklärung Onlinebefragung
Interviewerfragen	Störungen und Kommentar zu Störungen

Im Unterschied zu sonstigen Etappe 6-Erhebungen: Aktuell werden noch keine biografischen Interviews zur Erfassung des Ausbildungs- und Erwerbsverlaufs geführt – auch nicht mit Schulabgängern! (Dies erfolgt bei Schulabgängern, die seit Klasse 5 teilnehmen, erst ab Herbst 2016.)

Einstieg ins Interview (Allgemeines zur Person und Stusermittlung)

Feststellen, dass die richtige Person befragt wird: Der Fragebogen beginnt nach einer kurzen Einleitung mit der Erfassung des Geschlechts. Dieses geben Sie direkt in den Fragebogen ein, Sie fragen die Zielperson nicht. Danach wird nach dem Geburtsdatum gefragt. Mit diesen Angaben wird überprüft, ob es sich tatsächlich um diejenige Person handelt, die bereits seit der 5. Klasse im Rahmen der NEPS-Studie befragt wurde.

Zu Beginn des Interviews wird festgestellt, ob die Befragten eine allgemeinbildende Schule besuchen oder ob sie diese verlassen haben. Je nachdem, ob die Befragten weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen oder nicht, unterscheidet sich die nachfolgende Befragung:

Alle jungen Erwachsenen nehmen an der telefonischen CATI-Befragung teil.

Junge Erwachsene, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen, erhalten zusätzlich zur telefonischen CATI-Befragung unter anderem auch Fragen zu Freizeit, Schule, Gesundheit, Nutzung des Internets sowie zur Herkunft und beruflichen Zukunft in einem Online-Fragebogen (Dauer: ca. 30-40 Minuten).

Junge Erwachsene, die die Schule verlassen haben, werden nicht um die Teilnahme an der Online-Befragung gebeten.

1 Zufriedenheit

Im ersten Frageblock geht es um die Zufriedenheit mit dem Leben im Allgemeinen und darüber hinaus um die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten des Lebens, wie beispielsweise dem Lebensstandard.

2 Familienplanung

Dieser Block beinhaltet zwei Fragen. Zum einen, ob und, falls ja, wann sich die Befragten vorstellen können Kinder zu bekommen.

3 Einschätzung zu Geschlechtsrollen

In diesem Frageblock geht es um die Bewertung traditioneller Geschlechterrollen. So geht es beispielsweise darum, ob Mädchen und Jungen dieselben Aufgaben erledigen sollen oder eine Gruppe bestimmte Dinge besser kann als die andere Gruppe.

4 Integrationsaspekte

In diesem Frageblock sollen die Befragten darüber Auskunft geben, wie viele Personen in ihrem Freundeskreis einen Migrationshintergrund haben, wie sehr sie sich den Menschen in Deutschland zugehörig fühlen und welche Sprache sie mit ihren Freunden sprechen.

5 Gesundheit

Zum Abschluss wird den Befragten noch eine Frage zu ihrem allgemeinen Gesundheitszustand gestellt.

Abschluss des Interviews und Adresserfassung

Es handelt sich um eine sehr mobile Zielgruppe. Auch wenn die Jugendlichen jetzt noch bei den Eltern wohnen, wird es nicht mehr lange dauern, bevor immer mehr Jugendliche einen eigenen Haushalt gründen. Wir möchten die Jugendlichen weiter befragen und sie erreichen können.

Daher ist die Aufnahme aktueller Handynummern (oder alternativer Festnetznummern), unter denen wir die Jugendlichen auch längerfristig erreichen können, besonders wichtig.

Zusätzlich ist die korrekte Aufnahme einer aktuellen E-Mail-Adresse wichtig, da wir viele Jugendliche um die Teilnahme an der Online-Befragung bitten und wir die Zugangsdaten möglichst per Mail versenden werden. (Falls die Jugendlichen jetzt noch nicht um eine Teilnahme gebeten werden, wird dies aber in den nächsten Jahren der Fall sein.)

Achten Sie bitte auf die richtige Schreibweise der E-Mail-Adresse; lassen Sie sich diese am besten buchstabieren.

Übergang zur Online-Befragung

Es gibt eine Online-Befragung für Jugendliche, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen.

Für die Jugendlichen, die um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten werden, besteht die Befragung somit aus zwei Teilen: CATI-Interview und Online-Befragung. Erst wenn beide Befragungselemente abgeschlossen sind, erfolgt die postalische Versendung des Incentives.

Die gesamte Teilnahme, sowohl an dem Interview als auch an der Online-Befragung, ist selbstverständlich freiwillig.

Etwa zwei Wochen nach Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt die Versendung des Dankeschöns (mit den 10 Euro).

Inhalte der Onlinebefragung

Die Online-Befragung dauert etwa 30-40 Minuten.

In der Online-Befragung geht es um:

- Fragen zum Schulalltag und eventuellem Nachhilfeunterricht
- Fragen zur Herkunft und Familie
- Fragen zur Gesundheit, beruflichen Zukunft und Freizeitaktivitäten

Versand von Zugangsdaten

Die Befragten, die an der Online-Befragung teilnehmen sollen (Schüler an allgemeinbildenden Schulen), erhalten im Anschluss an das Interview die Zugangsdaten: einen Link zur Online-Befragung und einen persönlichen Zugangscode.

Die Zugangsdaten werden nach dem Telefoninterview per E-Mail versendet. Daher ist es sehr wichtig, dass am Ende des Interviews eine aktuelle E-Mail-Adresse der jungen Erwachsenen erfasst wird. Die Zugangsdaten per E-Mail werden versendet, indem Sie im Adresstool den Button „Hier klicken für den Versand an“ betätigen. Nur wenn die jungen Erwachsenen keine E-Mail-Adresse angeben, erfolgt die Zusendung von Internetadresse (Link) und Zugangscode per Post. Die jungen Erwachsenen werden gebeten, den Online-Fragebogen innerhalb einer Woche auszufüllen.

Interviewerfragen

Am Ende des Interviews bitten wir Sie, alle während des Interviews aufgetretenen Störungen genau anzugeben.

3 Erhebungsmaterialien

Anschreiben Jugendliche



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben in den letzten Jahren an Ihrer alten Schule bereits an der Schülerbefragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Ihren Namen und Ihre Adresse haben Sie auf der Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie angegeben, damit wir Sie auch nach dem Verlassen Ihrer alten Schule weiterhin befragen können.

Inzwischen haben Sie Ihre bisherige Schule verlassen und gehen neue Wege. Wir möchten Sie gerne in einem kurzen telefonischen Interview fragen, was Sie seitdem gemacht haben. Unter anderem möchten wir Sie zu Ihrer Gesundheit, Ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und zur Sprache befragen, die Sie mit Ihren Freunden und in Ihrer Familie sprechen. Erste Ergebnisse aus den Befragungen und Informationen darüber, worum es nach dem Verlassen der Schule geht, finden Sie im beiliegenden Flyer.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 10 Euro.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um mit Ihnen ein kurzes telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusätzlich Fragen in einem Online-Fragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie erreichen zu können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer oder Adresse mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie per E-Mail (neps6@infas.de) oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436. Sie können uns eine neue Adressen oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6106/B106/2015/AJ

Anschreiben Eltern



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe Eltern,

vielen Dank für Ihre Unterstützung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“!

Ihr Kind <Vorname> <Nachname> hat bereits in den letzten Jahren an <ihrer/seiner> alten Schule an der Schülerbefragung der NEPS-Studie teilgenommen. Auf der Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie haben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben, damit wir <Vorname> <Nachname> auch nach dem Verlassen der alten Schule weiterhin erreichen können.

Inzwischen hat Ihr Kind seine bisherige Schule verlassen und geht neue Wege. Wir möchten Ihr Kind gerne weiter begleiten und in einem kurzen telefonischen Interview fragen, was es seitdem gemacht hat. Unter anderem möchten wir Ihr Kind zu seiner Gesundheit, seiner Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und zu der Sprache befragen, die es mit Freunden und zuhause spricht.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird in den nächsten Wochen anrufen, um mit <Vorname> <Nachname> ein kurzes telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusätzlich Fragen in einem Online-Fragebogen zu beantworten. Neben Fragen zu sich selbst und zur Familie stellen wir Fragen zu Themen wie Freizeit, Schule, Gesundheit, Nutzung des Internets sowie zur Herkunft und beruflichen Zukunft. Selbstverständlich ist die Teilnahme Ihres Kindes freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wir freuen uns über die Teilnahme Ihres Kindes an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

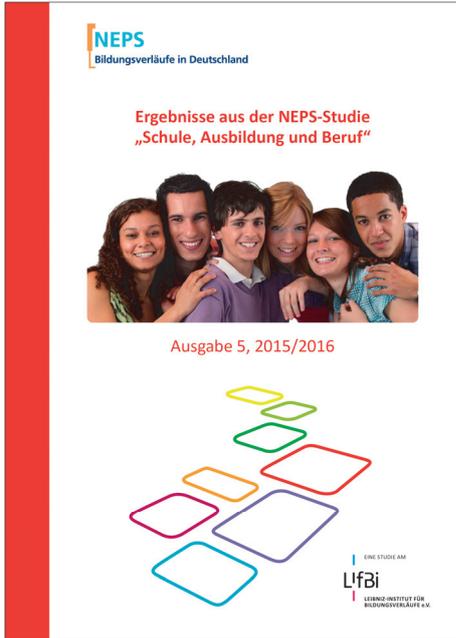
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6106/B106/2015/AE

Flyer



Vorwort

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

seit einigen Jahren nehmen Sie bereits an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teil. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns und vielen weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich, Entwicklungen und Bildungswege von Jugendlichen nachzuzeichnen, zu verstehen und schließlich konkrete Verbesserungsvorschläge für das Bildungsangebot in Deutschland daraus abzuleiten.

Sie sind inzwischen weit in Ihrer Schullaufbahn vorangeschritten bzw. haben die Schule bereits in Richtung Berufsleben verlassen. Wir freuen uns sehr, dass wir Sie während dieser Zeit begleiten dürfen!

Die vorliegende Broschüre nutzen wir wie gewohnt als Gelegenheit für einen Überblick: Was ist bisher passiert? Wie ist der aktuelle Stand? Und wie geht es weiter? Außerdem haben wir für Sie wieder ein paar Ergebnisse der Befragungen zusammengestellt, dieses Mal zum Thema Berufswahl. Am Ende jedes Fragebogens haben Sie immer die Möglichkeit, uns zu sagen, was Ihnen gut gefällt und was nicht. Einige dieser Aussagen, die für viele weitere Meinungen stehen, haben wir auf Seite 7 für Sie zusammengefasst.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Hans-Günther Roßbach
 Leiter der NEPS-Studie
 Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe



2

Überblick über die Erhebungen

Was ist bis jetzt passiert?

Bereits im Herbst 2010 startete die erste Erhebung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ in der 5. Klassenstufe mit über 5.700 Schülerinnen und Schülern. Mehr als 2.000 kamen 2012 in der 7. Klassenstufe neu hinzu, um möglichst viele Bildungsverläufe nachzeichnen zu können. Wir möchten Sie und alle anderen jungen Erwachsenen der NEPS-Studie gerne weiterhin bis zum Ende Ihrer Schulzeit und darüber hinaus in die berufliche Ausbildung, das Studium oder das Berufsleben begleiten.

Einige von Ihnen haben das allgemeinbildende Schulsystem bereits verlassen, um eine berufliche Schule zu besuchen, eine Ausbildung oder eine berufs vorbereitende Maßnahme zu absolvieren. Um diesen Übergang von der Schule in den Beruf besser untersuchen zu können, haben wir in der 9. Klassenstufe zwei Erhebungen durchgeführt. Wenn Sie an den Erhebungen in den Schulen teilgenommen haben, bearbeiteten Sie in den letzten Jahren Aufgaben aus den verschiedensten Bereichen wie Mathematik, Computervwissen oder Lesen. In Fragebögen haben Sie uns Ihre persönlichen Interessen, Meinungen und Einstellungen mitgeteilt. Auch einige Ihrer Lehrkräfte und die Schulleitungen haben Fragebögen ausgefüllt. Die Eltern haben wir telefonisch befragt. Wenn Sie zu der Gruppe von Jugendlichen gehören, die von einer NEPS-Schule auf eine andere Schule gewechselt hat, haben Sie einen Fragebogen per Post erhalten.

2010 2011 2012 2013

3

Was erwartet Sie jetzt?

In der aktuellen Erhebung wird sich einiges ändern. Wenn Sie die Schule bereits verlassen oder gewechselt haben bzw. an Ihrer Schule die NEPS-Studie nicht mehr durchgeführt wird, werden wir Sie telefonisch kontaktieren. Sie werden gebeten, an einer kurzen Befragung von etwa 15 Minuten teilzunehmen.

Im Anschluss an die telefonische Befragung erhalten manche von Ihnen einen Zugang zu einem Online-Fragebogen. Für Ihre Eltern ist dieses Mal keine telefonische Befragung vorgesehen.

Wie geht es weiter?

Nach dem mittleren Schulabschluss in der 10. Klassenstufe verlassen weitere Schülerinnen und Schüler das allgemeinbildende Schulsystem. Um auch diese jungen Erwachsenen weiter zu begleiten, findet im Herbst 2016 eine telefonische Befragung statt. Einige Schülerinnen und Schüler werden – wie bereits in diesem Jahr – anschließend gebeten, an einer Online-Befragung teilzunehmen. Dabei geht es um Fragen zum Lebensverlauf sowie den Übergang in eine Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt.

Wir hoffen, dass Sie der NEPS-Studie treu bleiben! Ihre Teilnahme ist für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich. Nur wenn Sie immer wieder teilnehmen, können wir Stabilität und Veränderungen über mehrere Jahre hinweg untersuchen und aufschlussreiche Erkenntnisse gewinnen.

Herzlichen Dank für Ihr anhaltendes Engagement in der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“!

Ergebnisse der Schülerbefragung in Klassenstufe 9

In Klassenstufe 9 haben wir allen Schülerinnen und Schülern Fragen zu ihrer beruflichen Zukunftsplanung gestellt. Wir wollten zum Beispiel wissen, inwieweit sie der folgenden Aussage eher oder voll zustimmen: „Ich weiß schon genau, was ich später mal beruflich machen will.“ Wir haben die Antworten nach Schulform ausgewertet. Das Ergebnis zeigt Abbildung 1.

Mit knapp 57 Prozent an Zustimmung wissen die Jugendlichen an Schulen mit mehreren Bildungsgängen schon am besten, was sie später beruflich einmal machen wollen. In dieser Schulform erwerben die Schülerinnen und Schüler mit erfolgreichem Besuch der 9. Klassenstufe den Hauptschulabschluss und mit erfolgreichem Besuch der 10. Klassenstufe und bestandener Prüfung den Realschulabschluss. Bei Jugendlichen an Hauptschulen, Realschulen und integrierten Gesamtschulen scheinen die Vorstellungen über ihre zukünftige Berufswahl mit kleinen Abstrichen ähnlich klar zu sein. Mit 44 Prozent am niedrigsten fällt die Zustimmung zu der Aussage bei den befragten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus. Die beruflichen Entscheidungen müssen in dieser Gruppe auch erst später getroffen werden.

Mit den Informationen und Ergebnissen aus weiteren Befragungen wird es spannend sein zu sehen, welche Berufswahl die jungen Erwachsenen schließlich getroffen haben und welche Berufswünsche in Erfüllung gegangen sind.

Das Interesse an bestimmten Berufen und die Entscheidungen für Branchen und Tätigkeiten beruht immer auch auf Informationen, die Schülerinnen und Schüler sammeln und verwerten. In diesem Zusammenhang haben wir in Klassenstufe 9 auch danach gefragt, wie wichtig unterschiedliche Informationsmöglichkeiten für die Berufswahl sind. Von den genannten Informationsquellen haben wir für die folgende Abbildung 2 vier Beispiele ausgewählt, die die Jugendlichen als sehr wichtig oder eher wichtig eingeschätzt haben. Die Prozentzahlen dieser beiden Antwortmöglichkeiten haben wir für die dargestellten Informationsquellen zusammengefasst.

Rund 76 Prozent gaben an, dass für sie vor allem die Hinweise der Eltern eher oder sehr wichtig sind. Auch die Informationen, die durch ein Praktikum oder einen Nebenjob gesammelt werden, fanden knapp 73 Prozent eher oder sehr wichtig. Etwas weniger Bedeutung kommt mit 50 Prozent den Medien wie Fernsehen oder Internet sowie mit 49 Prozent den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit zu.

Der persönliche Austausch mit den Eltern und persönliche Erfahrungen spielen also bei Überlegungen zur Berufswahl eine größere Rolle als die Medien oder spezielle Beratungsangebote. Ob das in einigen Jahren immer noch so ist, wird sich in den zukünftigen Befragungen zeigen. Auch Veränderungen zum Thema Berufswahl und Unterschiede bei verschiedenen Jahrgängen lassen sich anhand der Daten der NEPS-Studie beobachten.

Wir werden Sie über weitere Ergebnisse der NEPS-Studie auf dem Laufenden halten! Besuchen Sie dazu auch unsere Homepage www.neps-studie.de.

Schülermeinungen

Wie immer konnten Sie uns auch bei der letzten Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ Ihre Meinung sagen. Danke dafür! Im Großen und Ganzen waren Sie mit der Durchführung der NEPS-Studie zufrieden. Selbstverständlich gab es auch ein paar Kritikpunkte, die für uns sehr wichtig sind, um die nächsten Befragungen weiter verbessern zu können. Ein paar der Aussagen haben wir hier zusammengestellt.

Ich finde die NEPS-Studie macht viel Spaß.
 Mich hat es sehr gefreut, dass ich trotz Schulwechsel problemlos weiterhin an der Neps Studie teilnehmen kann.

Ich fand gut, dass sich die Fragen auch an meine Zukunft gerichtet haben, aber manche waren auch schwer zu beantworten.

Ich finde die Fragen an vielen Stellen unangemessen/schlecht formuliert!
 Die Fragen über den zukünftigen Beruf haben mir nicht gefallen, da ich noch nicht weiß, was ich werden will. Sonst hat mir alles gefallen. Die Fragen waren interessant, man musste über sich selbst nachdenken. Auch finde ich es gut, dass die Studie viel Einblick bietet, sodass man ihr gut vertrauen schenken kann. Ich finde auch das Projekt eine tolle Sache, warum ich es auch weiterhin gerne unterstützen möchte. DANKE!

*Was ganz interessant! *Journale*
 Man kann seinen eigenen Lebensverlauf leichter mitverfolgen und so sehen, wie und ob sich etwas geändert, verbessert oder verschlechtert hat.*

Ich finde es immer gut, wenn ich Dinge über mich selbst erzählen kann.
 Alles gut, weiter so.

Mir gefällt, dass ich gefragt werde nach meiner Meinung und so und das ich daran denken kann etwas zu verändern für die Kinder die später eingeschult werden. Die werden es dann in der Schule leichter haben. :)

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Erhebungen:

Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 6647-436
E-Mail: neps6@infas.de

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIbI)
Anna Passmann
Wilhelmstraße 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@libi.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.neps-studie.de

Impressum:
Verantwortlich: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIbI)
Redaktion und Layout: Anna Passmann/LIbI, Anna Prosch/Universität Hamburg
Bildnachweise: S. 1: Eigenes Fotolia.com, nicht nachgewiesene Bilder und Abbildungen: LIbI
Ausgabe 5, 2015/2016

B106_HI_Burck_2015_Herbst_S&G

